

# Landtag Aktuell

## 67. Ausgabe

Düsseldorf, 28.09.2012



**Gregor Golland**

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

---

### 100 Tage Bilanz sieht nicht gut aus für die Landesregierung

Schlechte Zwischenbilanz für die rot-grüne Landesregierung: Zurzeit sind die Minister unter Druck. Der Umweltminister wegen der umstrittenen Dichtheitsprüfung. Die Gesundheitsministerin wegen des Totalrauchverbots. Die Familienministerin wegen fehlender U-3-Plätze. Die Wissenschaftsministerin, weil sie nicht auf den Studentenansturm beim Doppel-Abiturjahrgang vorbereitet ist.

So fällt die Bilanz des Journalisten Johannes Nitschmann unter der Überschrift „Ein Reparaturbetrieb“ auch vernichtend aus. Er kommentiert die ersten 100 Tage der rot-grünen Landesregierung in den Aachener Nachrichten (26.9.2012) mit deutlichen Worten: „Doch abseits des gleißenden Scheinwerferlichts in den Fernsehstudios sieht der politische Alltag der NRW-Ministerpräsidentin deutlich trister aus.“ Die Westdeutsche Zeitung titelte gestern: „NRW ist der Schuldenkönig Deutschlands“. Nicht nur bei der Finanzpolitik, auch bei der Elementarbildung herrsche „Mangelverwaltung.“ So sei das „von Kraft höchstpersönlich zum Präventionsland Nummer Eins erklärte NRW“ Schlusslicht in der Kindergartenpolitik. „Ähnlich düster sieht es bei der Energiewende aus.“ Und: „Selbst bei kleineren Regierungsvorhaben läuft es bei der rot-grünen Koalition nicht rund.“ Auch bei „Welt online“ (24.9.2012) sind die ersten 100 Tage Thema: Ein Schwerpunkt der Bilanz ist die Haushaltspolitik von Rot-Grün, die trotz Rekord-Steuereinnahmen auf neue Schulden setzt: „»Präventive Politik« nennt Kraft das - als »Wohltaten auf Pump« kritisieren das CDU und FDP.“ Deshalb bleibe die Haushaltspolitik der Regierung das Hauptangriffsziel der Opposition.

### 32. Mitgliederversammlung der Kreis-CDU

Am vergangenen Samstag fand in Elsdorf der diesjährige Kreisparteitag der CDU statt. Einen ausführlichen Bericht über die Versammlung, die Ehrung von Mitgliedern, die seit 50 und 65 Jahren in der CDU sind und unsere Beschlüsse finden Sie hier: <http://kurzlink.de/GGmv32>.

### Kleine Anfrage zur Verteilung von EEG-Mitteln

Die NRW-CDU will aus Sicht des Industrielandes Nordrhein-Westfalen den Themen Zukunft von Arbeitsplätzen und Wirtschaftskompetenz auch in der Bundespartei ein stärkeres Gewicht geben. Hierzu gehören auch die steigenden Energiekosten, die sowohl unsere Wirtschaft als auch unsere Bürger zunehmend belasten. In einer Kleinen Anfrage hinterfrage ich nun die Verteilung von EEG-Mitteln, nachdem zunehmend von Verbrauchern und Verbraucherschützern Kritik an den Kosten der Energiewende geäußert wird (<http://kurzlink.de/GGeeg-mittel>).

Im nächsten Jahr wird die EEG-Umlage von derzeit 3,5 Cent auf rund 5 Cent je Kilowattstunde stark angehoben. Die Kosten für einen Durchschnittshaushalt werden laut diverser Medienberichte auf 125 bis 185 Euro pro Monat ansteigen.

Die Förderung erneuerbarer Energien ist ein wichtiger Bestandteil des Planes zur Energiewende. Allerdings stellt sich die Frage, wie die EEG-Mittel, die im nächsten Jahr rund 20 Milliarden betragen werden, zwischen Betreibern, Investoren, Herstellern und Landverpächtern aufgeteilt wird und ob die Summen gerechtfertigt sind. Die Energiewende ist ein gesamtgesellschaftlicher Kraftakt, der nicht zu einer ungerechten Vermögensumverteilung führen darf. Um unsere wirtschaftliche und soziale Situation nicht negativ zu beeinträchtigen, müssen die Folgen der Maßnahmen zur Energiewende genau beobachtet und analysiert werden. Andernfalls wird die Akzeptanz zurückgehen und das Jahrhundertprojekt gefährden.